

Sonderausgabe der
Theaterzeitung

24. Januar
2025

L'Aiglon



Staatstheater
Mainz

Musiktheater-Premiere
am 25. Januar

Vive la France!

Herausgeber
Staatstheater Mainz
GmbH
Gutenbergplatz 7,
55116 Mainz

Theaterzeitung in
Zusammenarbeit von
Staatstheater Mainz und
Allgemeine Zeitung vom
24.01.2025

Das Staatstheater Mainz lädt zu einer außergewöhnlichen Entdeckung ein: Mit „L'Aiglon“ schufen die Komponisten Arthur Honegger und Jacques Ibert eine farbenprächtige Oper, in der sie das Kunststück vollbrachten, ihre Kompositionsstile zu einer musikalischen Sprache zu verschmelzen, die wirkt, als sei sie einer einzigen Feder entfloßen. Das Rätselraten von Publikum und Kollegen, wer wohl für welchen Teil verantwortlich gewesen sei, verfolgten die beiden Komponisten mit Vergnügen, doch ohne das Geheimnis je ganz zu lüften.

Im Zentrum des Werkes steht ein junger Mann zwischen zwei Welten – Napoléon François Joseph Charles Bonaparte, der Sohn Marie Louises von Österreich mit Napoleon Bonaparte. Er geht aus einer politischen Ehe hervor, die dem selbstgekrönten französischen Kaiser vor allem eines sichern sollte: einen Erben und Thronfolger. Doch

der vierjährige Knabe ist nach Napoleons erzwungener Abdankung nur 17 Tage lang sein Nachfolger, bevor der französische Senat Ludwig XVIII. aus der Linie der Bourbonen zum neuen König Frankreichs wählt.

Marie Louise und ihr Sohn übersiedeln nach Wien, wo er im Wissen darum aufwächst, dass sein Vater ein ebenso großer wie umstrittener Herrscher war, und gleichzeitig vom österreichischen Staatskanzler Metternich in den engen Grenzen eines goldenen Käfigs gehalten wird. Denn nach den verheerenden Kriegen, die hinter dem Kontinent liegen, wollen die europäischen Mächte die Rückkehr eines Napoleon an die Spitze des französischen Staates mit allen

Mitteln verhindern. Umso mehr beunruhigt es Metternich, dass um 1830 die politische Landschaft in Frankreich erneut in Aufruhr gerät und Teile der Opposition lautstark die Rückkehr des L'Aiglon – des jungen Adlers – auf den französischen Thron fordern ...

Die reiche Partitur ist von viel Lokalkolorit durchzogen, von schwungvollen Walzern „Wiener Art“ ebenso wie von aufreißerischen Revolutionsliedern. In einer üppigen historischen Ausstattung ist das Werk in der Regie von Luise Kautz nun in Mainz zu entdecken – als eine der großen Abschiedsproduktionen des langjährigen GMD Hermann Bäumer. Wie in dem zugrundeliegenden Schauspiel von Edmond Rostand ist auch der Aiglon der Oper als Hosenrolle angelegt: In der Titelrolle ist Alexandra Samouilidou zu erleben und auch alle weiteren Partien sind aus dem Opernensemble des Staatstheater Mainz besetzt.



Frankreich



Jean Pierre Séraphin Flambeau

Französischer Kriegsveteran, der in dutzenden Schlachten für Napoleon gekämpft hat. Immer noch überzeugter Bonapartist, hat sich mit gefälschten Papieren von Metternich als Lakai anstellen lassen, um sich so bald wie möglich dem Herzog zu erkennen zu geben. Liebt es, Metternich zu piesacken – beispielsweise indem er die Holzsoldaten des Herzogs neu bemalt, so dass sie französische statt österreichische Uniformen tragen.



Komtesse Camerata

Cousine des Herzogs von Reichstadt. Überzeugte Bonapartistin, militärisch ausgebildet, kann sich im Zweikampf mit jedem Mann messen. Maßgeblich an der Durchführung des Fluchtplanes für den Herzog von Reichstadt beteiligt, da sie mit ihm den Mantel tauscht, um beim Verlassen eines Balls Metternichs Spione auf sich zu ziehen, damit der Herzog unerkannt fliehen kann.



Marschall Marmont

Diente unter Napoleon, bis er ihm in einem entscheidenden Moment seine Unterstützung entzog, um einer sicheren Niederlage zu entgehen, und gilt dem Herzog von Reichstadt daher als „Verräter von Essonnes“. Beweist seine anhaltende politische Flexibilität, indem er die Pläne des Herzogs unterstützt, nach Frankreich zu fliehen, um dort den Thron zurückzuerobern.



Thérèse de Lorget

Marie Louises neue Vorleserin. Als sie nach einem Bücherstapel des Herzogs greift, um wie aufgefördert etwas vorzulesen, findet sie dort wie von allen erwartet nur französische Bücher. Heimliche Bonapartistin, die sich zum Herzog von Reichstadt hingezogen fühlt. Er jedoch wirkt unschlüssig, ob Liebe in seinem Leben Platz haben darf: „Ich muss Geschichte schreiben, keine Romane.“

www.staatstheater-mainz.com

Die Figuren



Napoléon François Joseph Charles Bonaparte – L'Aiglon

Sohn Marie Louises von Österreich und Napoleon Bonapartes, geboren 1811. Herzog von Reichstadt. Wächst ab 1815 in Wien unter strenger Überwachung durch Metternich auf, der peinlich genau darauf achtet, dass der junge Mann nichts von den politischen Unruhen in Frankreich erfährt – in diesen

werden nämlich auch Stimmen laut, die den Herzog als Nachfolger Napoleons sehen wollen. Träumt davon, das Erbe seines Vaters anzutreten und lässt sich vom Veteranen Flambeau überzeugen, nach Frankreich zu fliehen, um den Thron zu besteigen.

Österreich



Fürst von Metternich

Einer der wichtigsten Politiker des österreichischen Kaiserreiches in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der nach Napoleons Sturz beim Wiener Kongress eine führende Rolle bei der Neuordnung Europas einnahm. Sorgte mit der Übersiedlung Marie Louises und ihres damals vierjährigen Sohnes von Frankreich nach Österreich auch dafür, dass der Herzog von Reichstadt nicht den französischen Thron besteigen konnte.



Graf Prokesch-Osten

Unterrichtet den Herzog von Reichstadt in Militärtaktik und hat ein enges Vertrauensverhältnis zu diesem aufgebaut. Ist eigentlich Metternich rechenschaftspflichtig, aber dem Herzog so zugetan, dass er sogar dessen Fluchtpläne nach Frankreich unterstützt und ihm auch beisteht, als der Herzog nach einer vernichtenden Abfertigung durch Metternich zweifelt, ob er seinen Platz in der Geschichte jemals finden wird.

www.staatstheater-mainz.com



Marie Louise von Österreich

Tochter des österreichischen Kaisers, die Napoleon 1810 heiratete. Aus der zunächst rein politischen Verbindung erwächst allmählich eine Beziehung echter Liebe und Zuneigung. Nach Napoleons Abdankung und Verbannung kehrt sie auf Geheiß ihres Vaters mit ihrem Sohn nach Wien zurück, wo die frühere Kaiserin Frankreichs wieder ihre Rolle in ihrer habsburgischen Familie einnimmt.

Ein Leben auf der Suche

„Geben Sie mir Wahrheit“, sagte der Herzog, „bin ich wirklich etwas wert und einer großen Zukunft fähig, oder ist nichts an mir? Was denken, was erwarten Sie von meiner Zukunft? Was kann der Sohn des großen Kaisers werden? Würde Europa ihn in irgendeiner selbstständigen Stellung ertragen? Wie vereinigen sich meine Pflichten als Franzose mit meinen Pflichten als Österreicher?“

Graf Prokesch-Osten, „Mein Verhältnis zum Herzog von Reichstadt“

Der junge Adler kommt nach Mainz!

L'AIGLON
Drame musical
in fünf Akten

Du pain, du vin, de l'opera

NICHT VERPASSEN!

Text von Henri Cain
Nach dem gleichnamigen Drama von
Edmond Rostand

Musik von Arthur Honegger
und Jacques Ibert
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

L'Aiglon Premiere – première 25.01.2025

Und dann nur noch am
02.02.
07.02.
16.02.
16.03.
19.04.
Et puis seulement le

Musikalische Leitung ... Hermann Bäumer
Inszenierung ... Luise Kautz
Bühne ... Valentin Mattka
Kostüme ... Tanja Liebermann
Video ... Judith Selenko
Licht ... Frederik Wollek
Chor ... Sebastian Hernandez-Laverny
Dramaturgie ... Theresa Steinacker

L'Aiglon, Herzog von Reichstadt ... Alexandra Samouilidou
Flambeau ... Derrick Ballard
Fürst von Metternich ... Gabriel Rollinson
Marschall Marmont ... Tim-Lukas Reuter
Friedrich von Gentz ... Myungin Lee
Der französische Militärattaché ... Collin A. Schöning
Graf Prokesch-Osten ... Daniel Semsichko
Sedlinsky, Polizeichef ... Patrick Hörner

Thérèse de Lorget ... Julietta Aleksanyan
Marie Louise, Gräfin von Parma ... Anke Peifer
Komtesse Camerata ... Liudmila Maytak
Fanny Elssler ... Verena Tönjes
Venezianische Maske ... Alexander Simoes
Zweite venezianische Maske ... Jinsei Park
Gilles ... Doğuş Güney
Polichinelle / Ein Offizier ... Scott Ingham
Pierrot ... Agustín Sánchez Arellano
Arlequin ... Dennis Sörös
Isabelle ... Franziska Jobst
Eine Marquise ... Katharina Sebastian

Chor des Staatstheater Mainz
Statisterie des Staatstheater Mainz
Philharmonisches Staatsorchester Mainz

NE LE MANQUE PAS!

L'Aiglon arrive a Mayence!

Les tickets
Theaterkasse Fuststraße 4
Mo – Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 15 Uhr
kasse@staatstheater-mainz.de

Pour les fidèles
Abonnementbüro
T 06131 2851 - 227
abo@staatstheater-mainz.de

Les directeurs
Intendant: Markus Müller
Geschäftsführender
Theaterdirektor: Erik Raskopf

La rédaction
Redaktion: Theresa Steinacker,
Sylvia Fritzing
Texte: Theresa Steinacker
Fotos: Andreas Etter

